

Ausschreibung:

Sprachenlehren und -lernen im Zeichen der Mehrsprachigkeit in der Schule

Projektzeitraum: 06.2012 – 10.2014
Verantwortung: Prof. Dr. Thomas Studer, Amelia Lambelet
Kontakt: Amelia Lambelet, E-Mail amelia.lambelet@unifr.ch, Tel. 026 305 61 80
Eingabe der Projekte in elektronischer Form an Frau Alessia Del Ponte: delpontea@edufr.ch

1. Ausgangslage

Ziel der Ausschreibung *Sprachenlehren und –lernen im Zeichen der Mehrsprachigkeit in der Schule* ist es, Projekte anzuregen und zu unterstützen, die einen Beitrag zur Erfassung, Analyse und Evaluation der aktuellen Praktiken im Bereich des schulischen Sprachenlehrens und -lernens in der Schweiz leisten. Das in den Projekten generierte, empirisch abgestützte Wissen soll zur (Weiter-)Entwicklung der Mehrsprachigkeit in der Schule beitragen.

In den Projekten sollen insbesondere Ansätze zur Berücksichtigung mehrsprachiger Kompetenzen in der Schule beleuchtet und evaluiert sowie „gute Praktiken“ der Lehrpersonen bezüglich der Mehrsprachigkeitsdimension im Sprachenunterricht sichtbar gemacht werden. Daneben sollen auch die Bedürfnisse der Lehrpersonen hinsichtlich Weiterbildung, Begleitung und Unterrichtsmaterialien ermittelt werden. Die Projekte können sich auf Praktiken in den verschiedenen Sprachregionen und Kantonen sowie auf unterschiedliche Schulmodelle und -stufen beziehen

Sprachenlehren und -lernen im Zeichen der Mehrsprachigkeit umfasst eine Vielzahl von Facetten. Offen ist die vorliegende Ausschreibung explizit gegenüber den folgenden drei:

- 1) Sprachregion und zu berücksichtigende Sprachen bzw. Sprach-Kombinationen
- 2) Blickwinkel: Jeder Strang (siehe Abschnitt 2) kann aus der Perspektive der Lernenden, aus derjenigen der Lehrpersonen oder aus beiden Perspektiven untersucht werden
- 3) Alter der Lernenden (Kindergarten, Primarschule, Sekundarstufe I und II, Berufsschule) und Anforderungsniveau (z.B. Grundanforderungen und erweiterte Anforderungen).

Die Projekte werden u.a. so ausgewählt, dass eine breitere Abdeckung bezüglich der Zielgruppen (Alter und Stufen, Anforderungen), des Blickwinkels und der Sprachregionen gegeben ist. Um Fragestellungen und Perspektiven aus der aktuellen Forschung sinnvoll Rechnung tragen zu können, ist die Thematik der Ausschreibung *Sprachenlehren und -lernen im Zeichen der Mehrsprachigkeit in der Schule* entlang von vier Forschungssträngen strukturiert (siehe Abschnitt 2).

Jedes Projekt wird von einer vom wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit eingesetzten externen Jury begutachtet (siehe Abschnitt 6). Die definitive Auswahl wird, gestützt auf die Beurteilungen der Jury, von der Steuerungsgruppe des Kompetenzzentrums genehmigt. Das Kompetenzzentrum wird zudem für die Qualitätskontrolle der ausgewählten Projekte verantwortlich sein.

2. Vier Forschungsstränge

Die Ausschreibung erfolgt für folgende vier Forschungsstränge:

- 1) Einführung des europäischen Sprachenportfolios (ESP / PEL)
- 2) Begegnung mit Sprachen und Kulturen (ELBE)
- 3) Sprachaustausch (Austausch-Programme und -Projekte)
- 4) Sprachenübergreifende Ansätze, interdisziplinäre Projekte, Transferdidaktik.

Pro Forschungsstrang stehen Mittel im Umfang von CHF 120'000 zur Verfügung (siehe Abschnitt 4).

2.1. Einführung des europäischen Sprachenportfolios

Das ausgewählte Projekt untersucht die Einführung des europäischen Sprachenportfolios (ESP) anhand der tatsächlich zu beobachtenden Praxis. Die Untersuchung kann aus der Perspektive der Lernenden und/oder der Lehrenden erfolgen und soll eine oder mehrere der folgenden Fragestellungen aufgreifen: Welche didaktischen Praktiken lassen sich beim Einsatz des Portfolios im Unterricht beobachten? Wie ‚wächst‘ das Portfolio innerhalb einer bestimmten Zeitspanne/ wie wird es ausgefüllt? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Lernenden aus der Einführung des ESP (z.B. hinsichtlich ihrer Lernerautonomie)? Entspricht der ESP-Ansatz allen Lernertypen? Wie wird das ESP in die neuen Lehrpläne integriert (Lehrplan 21 und/ oder Plan d'études romand und/ oder Passepartout)? Wie gestaltet sich das Zusammenspiel der Arbeit mit dem ESP und den Lehrwerken? Welches sind die Konsequenzen der Einführung des ESP für die Unterrichts- und Klassendynamik (z.B. hinsichtlich der Selbstverantwortung der Lernenden)? Wie wird die Einführung des ESP im Unterricht mit Blick auf zeitliche Ressourcen und persönliches Engagement gehandhabt?

2.2. Begegnung mit Sprachen und Kulturen (ELBE)

ELBE-Ansätze zielen auf die Heranführung an Sprachen und Kulturen ab und sollen auf das spätere oder gleichzeitige Sprachenlernen vorbereiten. Eine solche Sensibilisierung kann unterschiedliche Formen annehmen und hat in einigen Fällen zur Entwicklung von Lehrmitteln geführt (z.B. EOLE in der Romandie).

Dieser Forschungsstrang der Ausschreibung ist auf eine empirisch abgestützte Untersuchung von Methoden zur Sensibilisierung für Sprachen und Kulturen ausgerichtet. Das ausgewählte Projekt kann aus der Perspektive der Lehrenden und/oder Lernenden durchgeführt werden und soll eine oder mehrere der folgenden Fragestellungen angehen: Haben die Sensibilisierungsaktivitäten messbare Auswirkungen auf die Offenheit für Sprachen? Unterstützen sie den Aufbau von Sprachbewusstsein? Wenn ja, welches ist das Zusammenspiel zwischen metasprachlicher Reflexion und dem darauf folgenden oder gleichzeitigen Spracherwerb? Welche Auswirkungen hat die Sensibilisierung für Sprachen und Kulturen auf den Aufbau von interkulturellen Kompetenzen? Wie werden Aktivitäten zur Begegnung mit Sprachen in den Lehrplan integriert?

2.3. Sprachaustausch

Mit dem Forschungsstrang zum Sprachaustausch sollen Ansätze im Bereich einer Didaktik des Kontakts mit anderen Sprachregionen evaluiert werden. Dazu gehören

bspw. Klassenaustausche, Intensivwochen in anderen Sprachregionen, individuelle Austausch oder virtuelle Austausch (per E-Mail, Video, Chat usw.).

Das ausgewählte Projekt beschreibt und evaluiert Praktiken im Bereich des Sprachaustausches aus der Perspektive der Lehrenden und/oder Lernenden und soll einer oder mehreren der folgenden Fragestellungen nachgehen: Wie sieht die tatsächliche Praxis hinsichtlich des Sprachaustausches in der Schweiz aus? Lassen sich für Austauschprogramme Erfolgskriterien und –bedingungen bezeichnen? Welche Auswirkungen von Sprachaustausch-Aktivitäten lassen sich hinsichtlich Sprachenerwerb und Entwicklung interkultureller Kompetenzen beobachten? Wie können virtuelle Austauschaktivitäten für das Sprachenlernen nutzbar gemacht und in den Sprachenunterricht integriert werden?

2.4. Sprachenübergreifende Ansätze, interdisziplinäre Projekte, Transferdidaktik

Im Rahmen dieses Forschungsstrangs sollen individuelle Projekte beleuchtet werden, die von Lehrpersonen und/oder Dozierenden mit dem Ziel initiiert wurden, den Sprachenunterricht im Hinblick auf eine integrierte Sprachendidaktik zu öffnen (Verbindungen zwischen Unterricht verschiedener Sprachen, Verbindungen zwischen Sprachenunterricht und anderen Fächern usw.).

Das ausgewählte Projekt evaluiert eine oder mehrere Schweizer Initiativen aus der Perspektive der Lehrenden und/oder Lernenden. Ziel ist die Analyse, Beschreibung und event. Modifikation oder Erweiterung der untersuchten Initiative im Sinne einer guten Praxis, die auf andere Umfelder ausgeweitet werden kann.

Ein am Wissenschaftlichen Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit angesiedeltes Projekt zu Immersionssequenzen im Geschichtsunterricht auf Sekundarstufe I wird ebenfalls im Bereich dieses Forschungsstrangs durchgeführt.

3. Zeitplan

9. März 2012	Eingabeschluss für Projekte (elektronische Zustellung an Frau Alessia Del Ponte : delpontea@edufr.ch)
2. April 2012	Abschluss der Evaluation der Projekte durch die externe Jury
Anfang Mai 2012	Genehmigung der ausgewählten Projekte durch die Steuerungsgruppe des Kompetenzzentrum
Juni 2012	offizieller Projektstart
Okt. 2014	Abgabe der Schlussberichte der Projekte

4. Finanzierung

Für jeden Forschungsstrang stehen Mittel im Umfang von 120'000 CHF zur Verfügung, die für die Saläre der wissenschaftlichen Projektmitarbeiter und Sachmittel zu verwenden sind.

Institutionen, die ein Projekt einreichen, können diesen Betrag aus eigenen Mitteln ergänzen.

5. Projekte können von einer einzigen Institution oder in Zusammenarbeit mit mehreren Institutionen eingereicht werden. Bei einer gemeinsamen Eingabe sind die Rollen und Beiträge der Projektpartner explizit aufzuschlüsseln (Budget und Aufteilung der

wissenschaftlichen Arbeiten)**Bedingungen für die Teilnahme an der Ausschreibung und Inhalt der Eingaben**

Bedingung für die Teilnahme an der Ausschreibung ist eine institutionelle Anbindung (Hochschule, Universität, Kanton, Erziehungsdepartement, Vereinigung u.a.). Die Projekteingaben werden auf die Eignung der Verantwortlichen, ein Projekt zu leiten, ihre wissenschaftliche Expertise und die Kapazitäten der jeweiligen Institution hin geprüft. Daher sollten die Hauptantragstellenden ihre einschlägigen Fähigkeiten in der Projektbeschreibung aufzeigen.

Die Projekteingaben sind gemäss folgender Struktur abzufassen:

- 1) Problemstellung, Forschungsfragen, theoretischer Ansatz (2½ Seiten)
- 2) Methodologie (2 Seiten)
 - Methode der Datenerhebung
 - Zielpublikum (Stufe und Anforderungsniveau)
 - Perspektive: Lehrende und/oder Lernende
 - qualitative (explorativ-deskriptiv) und/oder quantitative (experimentell, interventionistisch) Forschung
- 3) Relevanz (½ Seite)
- 4) Kompetenzen der Hauptantragsteller/innen und Profil der betreffenden Institution
- 5) Anforderungen an die Projektmitarbeitenden. Genaue Angaben zu den Stellenprozenten und der Dauer der Anstellungen
- 6) Zeitplan: Die maximale Projektdauer beträgt 2 Jahre. Der Projektstart ist frühestens im Juni 2012 möglich; Projektende ist spätestens im Oktober 2014
- 7) Budget

Auswahlkriterien

- 1) *Übereinstimmung mit der Ausschreibung:* Die ausgewählten Projekte lassen sich klar einem der vier Forschungsstränge der Ausschreibung zuordnen.
- 2) *Wissenschaftlichkeit:* Der theoretische Ansatz der ausgewählten Projekte muss es erlauben, die Prämissen, auf die sich das Forschungsvorhaben stützt, zu überprüfen.
- 3) *Qualität und Originalität der Forschungsfragen:* Die Forschungsfragen der ausgewählten Projekte müssen es erlauben, einen innovativen Blick auf das Sprachenlehren und -lernen unter den Vorzeichen der Mehrsprachigkeit zu werfen.
- 4) *Relevanz der Methodologie:* Die vorgesehene Methodologie muss es erlauben, die Forschungsfragen zu beantworten.
- 5) *Machbarkeit unter Berücksichtigung des Budgets und des Zeitrahmens:* Die ausgewählten Projekte müssen innerhalb des Zeitrahmens (maximal 2 Jahre) und der vorhandenen Mittel durchgeführt werden können.
- 6) *Tragweite der zu erwartenden Ergebnisse:* Die Ergebnisse der ausgewählten Projekte sollten von wissenschaftlicher und praktischer Tragweite bezüglich des Sprachenlehren und -lernens unter den Vorzeichen der Mehrsprachigkeit sein.
- 7) *Kompetenzen der Hauptantragsteller/innen:* Bei der Auswahl der Projekte wird auf der Grundlage der in der Projektbeschreibung gemachten Angaben die Eignung der Hauptantragsteller/innen sowie ihrer Institution zur Durchführung des Forschungsprojekts beurteilt.

6. Begutachtung der Projekteingaben

Jeder Projektantrag wird nach dem *Single Blind*-Prinzip von zwei externen Experten gemäss den unter Abschnitt 5 definierten Kriterien evaluiert (sechsstufiges Raster für jedes der sieben Auswahlkriterien). Im Falle divergierender Beurteilungen wird eine dritte Meinung eingeholt. Als Gutachtende amten Forschende mit anerkanntem Leistungsausweis im Bereich des Sprachenunterrichts .

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten können Mitglieder von schweizerischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen, die ein Projekt eingereicht haben, nicht als Gutachter fungieren.

Ein/e Gutachter/in tritt in den Ausstand, wenn er/sie

- a) in der Sache ein persönliches Interesse hat
- b) eng mit einer Person zusammenarbeitet, die ein Projekt eingereicht hat
- c) aus anderen Gründen in der Sache befangen sein könnte.

Die Auswahl der Projekte erfolgt durch das Wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit gestützt auf die externen Evaluationen und wird der Steuerungsgruppe des Kompetenzzentrums zur Genehmigung vorgelegt. Die Steuerungsgruppe erhält Einsicht in die Gesamtheit der eingegebenen Projekte und der Expertengutachten.